

Conny Besser

Sachkundige Bürgerin im
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die FDP Fraktion setzt sich im Kinder- und Jugendhilfeausschuss für den bedarfsgerechten Ausbau von Kita Plätzen in Leverkusen ein, hier geht der Prozess noch zu langsam. Die bessere Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die politischen Entscheidungsprozesse ist uns gleichfalls ein wichtiges Anliegen. Dafür wurde im Haushaltsplan eine halbe Stelle geschaffen, um das Thema mit der notwendigen fachlichen Expertise zu besetzen und ein Konzept zu entwickeln. Nun müssen wir die Umsetzung angehen.

Um einen besseren Einblick in die Arbeit der Offenen Jugendberufshilfe in Leverkusen zu bekommen, gab es einen Ortstermin mit anschließendem Austausch. Die OJB unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene in Leverkusen im Übergang von der Schule ins Berufsleben. Gerade solche Termine vor Ort sind wichtig, um die Kinder- und Jugendpolitik realitätsnah und bedarfsgerecht zu gestalten.



Marcello zur Mühlen Volkshochschulrat

Seit einigen Monaten bin ich Mitglied im Volkshochschulrat. Auch vor der Volkshochschule machen die Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht Halt. Die Teilnehmerzahlen stagnieren weiterhin unterhalb des Vor-Corona-Niveaus. Auch die in Leverkusen von der Stadtspitze propagierte Umsetzung der sog. 2-G Regel sorgt für erheblichen Unmut. So sollen Teilnehmer, welche ihren Schulabschluss nachholen möchten, aber nicht geimpft oder genesen sind, vom Unterricht ausgeschlossen werden. Hier ist die Volkshochschule deutlich von einer rechtlich nicht eindeutig gesicherten Zugangsregel betroffen. Für die FDP werde ich mich im Volkshochschulrat dafür einsetzen, dass der Zugang zu Weiterbildung allen offen steht und die allgemeingültige 3 G-Regel angewandt werden muss, solange die Rechtslage keine andere Entscheidung vorsieht.

Parallel möchte sich die FDP-Fraktion dafür einsetzen, dass auch in der Volkshochschule digitale Lernangebote weiter ausgeweitet werden. Gerade hinsichtlich der aktuellen Herausforderungen freue ich mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Leiter der Volkshochschule, Dr. Günter Hinken.

Agnes Pötz Geschäftsführerin der FDP-Fraktion Mitglied im Betriebsausschuss KulturStadtLev (KSL)

Nach jahrelangem Streit der Politik über das Schloss Morsbroich und seine Zukunft stehen wir wieder ganz am Anfang. Das Revitalisierungsprogramm des Museumsvereins scheiterte am politischen Willen, der Versuch der Neugestaltung des Schlossparks durch einen Gestaltungswettbewerb scheiterte an der Diskrepanz zwischen Wettbewerbsvorschlag und den realen Umsetzungskosten. Hier hat die FDP von Beginn die Zustimmung verweigert, den Gewinnervorschlag statt für veranschlagte 750.000 € am Ende für 1.6 Mio. € umsetzen zu lassen. Nun hat die Gewinnerfirma den Vertrag gekündigt.

Die FDP-Fraktion sieht hier jetzt die Chance, zusammen mit dem neuen Museumsdirektor Jörg van den Berg das gesamte Schlossareal einer Neubewertung zu unterziehen und in ein nachhaltiges Entwicklungskonzept einzubeziehen, um das Schloss Morsbroich zu einem Ort für alle Leverkusener zu machen und nicht nur für ein Fachpublikum.

Wir freuen uns diesen Weg mit ihm gehen zu können und erhoffen uns auch neue Impulse für andere Bereiche der Leverkusener Kultur, denn auch da gibt es viele Bereiche, die einer Neuausrichtung bedürfen.



Petra Franke Bürger/Umwelt

Klimawandel, Starkregen, Hochwasser: Es gibt viele gute Gründe, darüber nachzudenken, wie wir in Leverkusen zukünftig bauen. Einige politische Kräfte stellen dabei das „ob“ in Frage. Doch wir brauchen auch in Zukunft Neubau. Es fehlen KiTas, fußläufig erreichbare Nahversorger wie in Bergisch Neukirchen und auch bezahlbare Mietwohnungen. Statt

Stillstand zu proklamieren und damit Entwicklungschancen für die Stadt zu nehmen, müssen wir unsere Art verändern, wie wir bauen. Dachausbau und Aufstockung, Baulücken nutzen, Dachbegrünung, Solar und Hochwasserschutz durch Renaturierung und Maßnahmen hin zum Konzept Schwammstadt, das wäre umweltgerechte Stadtentwicklung. Wir müssen konstruktiv über das „Wie“ des Bauens sprechen, nicht über das „Ob“. Daneben wird sich die FDP in vielen anderen Bereichen in Leverkusen dafür einsetzen, dass umwelt- aber gleichzeitig bürgerfreundliche Entscheidungen getroffen werden, wie bei der Mobilitätsentwicklung oder der Freizeitgestaltung.

Friedrich Busch Soziales/Gesundheit/Senioren

Schwerpunkt meiner Arbeit war die Auseinandersetzung mit dem Thema „Corona in unserer Stadt“. Die mit der Corona-Epidemie einhergehenden Herausforderungen forderten vor allem die Mitarbeiter/innen des städtischen Gesundheitsamtes. Vor allem der Coronaausbruch in einer Senioreneinrichtung in Rheindorf mit 15 verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohnern und die bundesweit höchsten Inzidenzzahlen in den Monaten Mai und September 2021 warfen für mich öffentlich geäußerte Fragen auf, die leider von der Stadtverwaltung in der Regel nicht beantwortet worden sind.

Die FDP-Fraktion bedauert, dass sowohl im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Senioren als auch in der Öffentlichkeit kaum eine kritische Auseinandersetzung mit den Maßnahmen der Stadtverwaltung stattgefunden hat.

Das Thema „Corona“ wird uns auch weiter beschäftigen. Ich werde mit meiner Ausschusstätigkeit dafür arbeiten, für die Öffentlichkeit mehr Transparenz über das Vorgehen der Stadtverwaltung zu erwirken. Ein zweiter Schwerpunkt wird auf dem Thema „Senioren in unserer Stadt“ liegen. Jeder/jede fünfte Bürger/in in älter als 65 Jahre. Es ist an der Zeit, dass auch der älteren Bevölkerung in unserer Stadt eine Stimme verliehen wird, die parteiübergreifend beim Prozess mitwirken kann, um unser Gemeinwesen zukunftsfähig zu machen.



Impressum: Redaktion: Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens
FDP - Geschäftsstelle, Dönhoffstr. 99, 51373 Leverkusen
Telefon FDP-Ratsfraktion: 0214-2027439, E-mail: info@fdp-ratsfraktion-lev.de,
Fotos: Privat und FDP Kreisverband Leverkusen



Liebe Leserin, lieber Leser des LevLiberal,

ein Jahr ist seit den Kommunalwahlen 2020 vergangen und die FDP-Fraktion möchte Ihnen mit dieser Ausgabe des LevLiberal einen Einblick in unsere Arbeit geben. Nicht zuletzt die Pandemie hat die politische Arbeit der letzten zwölf Monate maßgeblich bestimmt. Aber auch abseits von Corona sind die Aufgaben für die Kommunalpolitik gewachsen. Wir haben die Flutkatastrophe sowie die verheerende Explosion zu verarbeiten und Konsequenzen für die Zukunft aus den Unglücken zu ziehen. Vielen anderen Themen haben wir uns gewidmet wie die Schulsituation in Leverkusen, der Mobilitätswende, dem Ausbau der Autobahnen auf unserem Stadtgebiet Dabei ist es immer das primäre Ziel der Freien Demokraten, unsere Stadt für die Bürgerinnen und Bürger, also für Sie alle lebenswerter zu machen. Hier ist gerade die Stadtverwaltung mit ihrem Oberbürgermeister voran oft zu sehr auf sich selbst und die eigene Situation orientiert statt zu fragen, was macht das Leben für die Menschen in Leverkusen besser? Dazu gehört für uns ganz vordringlich die Sauberkeit und Sicherheit in Leverkusen. Auch brauchen wir mehr Freizeitangebote für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen. Von daher ist es für uns als FDP-Fraktion immer wichtig, dass Sie sich mit Ihren Themen und Wünschen, wie Leverkusen besser werden kann, gern an uns wenden. Wir werden Ihre Anregungen gern aufnehmen und schauen, wie wir sie umsetzen könnten.

■ **Monika Ballin-Meyer-Ahrens**
Fraktionsvorsitzende



Ausstellung Lost Places in einem derzeit noch „lost place“. Danke an die Vorsitzende vom Kunstverein Susanne Wedewer-Pampus für eine tolle, animierende Führung durch die Ausstellung. Unser Auftrag ist es nun, aus dem „lost place“ City C wieder einen lebendigen Ort zu machen.



Dr. Monika Ballin-Meyer-Ahrens Fraktionsvorsitzende

Für die FDP-Fraktion arbeite ich weiter als Fraktionsvorsitzende. Gleichzeitig vertrete ich die Fraktion im Finanz- und Digitalisierungsausschuss sowie im Betriebsausschuss Sportpark und im Verwaltungsrat der Sparkasse. In meiner Funktion als Fraktionsvorsitzende bin ich an vielen stadtweiten Arbeitskreisen beteiligt, z.B. zur Verhinderung eines großen oberirdischen Autobahnausbaus in unserer Stadt. Hier setzen wir uns klar für die Tunnel- oder Troglösung ein und unterstützen aktiv die politische Aktion „Keinen Meter mehr“. Seit der Bundestagswahl haben wir die Erwartung, mit einem neu besetzten Verkehrsministerium in einen konstruktiven Dialog einzusteigen, um die Interessen von Leverkusen angemessen berücksichtigt zu finden.

Im Finanz- und Digitalisierungsausschuss plädiere ich für eine maßvolle Ausgabenpolitik bei allen Vorhaben und mahne auch immer an, die Folgekosten von Entscheidungen im Blick zu haben. Bei allen Verwaltungsaufgaben müssen wir schauen, ob Angebote digital erfolgen können. Nicht nur, um die Verwaltung zu entlasten, sondern vor allem, um der Lebensrealität der Menschen zu entsprechen. In Zeiten digitaler Dienstleistungen ist es schwer zu vermitteln, warum Sie bei der Stadtverwaltung weiterhin mit Papier in der Hand „auf dem Amt“ vorsprechen sollen. Hier liegt viel Modernisierungspotenzial brach.

Im Bereich des Sportes geht es vor allem darum, unsere Sportangebote zu modernisieren und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln (Schwimmangebote, Freizeitsport etc.) Zusätzlich liegt auch ein Schwerpunkt der FDP-Fraktion auf der Etablierung von E-sport-Angeboten, dies ist der Wunsch vieler Sportvereine in Leverkusen.

Im Bereich des Sportes geht es vor allem darum, unsere Sportangebote zu modernisieren und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln (Schwimmangebote, Freizeitsport etc.) Zusätzlich liegt auch ein Schwerpunkt der FDP-Fraktion auf der Etablierung von E-sport-Angeboten, dies ist der Wunsch vieler Sportvereine in Leverkusen.



Jörg Berghöfer Ratsherr

Jetzt ist es ein Jahr her, dass ich in den Rat der Stadt Leverkusen gewählt wurde.

Es war ein sehr erlebnisreiches Jahr.

Zuerst war geplant, dass der **Hauptausschuss**, in dem ich unsere liberalen Grundsätze vertrete, coronabedingt die Aufgaben des Rates übernimmt, was faktisch eine Entmachtung des höchsten Gremiums der Stadt bedeutet hätte. Dieses wurde durch Mitwirkung der FDP-Stimmen verhindert.

Da ich seit über 60 Jahren in Opladen wohne, ist es sehr schön, die FDP im **Aufsichtsrat der Neuen Bahnstadt** zu vertreten. Die neue Bahnstadt entwickelt sich immer mehr zu einem beliebten Wohnort, vor allen für junge Familien. Zurzeit kommt es wohl durch den Bau des neuen Kreisverkehrs im Norden der Bahnstadt zu einigen Verkehrsbehinderungen. Diese werden aber noch vor der Adventszeit behoben sein.

Durch die Zentralisierung der **Wirtschaftsförderung** im Probierwerk in Opladen ist die Arbeit vereinfacht worden. Als Aufsichtsratsmitglied, werde ich mich aber dafür einsetzen, dass es auch dort weiterhin Platz für Startups gibt. Gerade in Verbindung mit der Fachhochschule in der Neuen Bahnstadt ist die Förderung von Startups für den Wirtschaftsstandort Leverkusen sehr wichtig.

Valeska Hansen Ratsfrau

Seit einem Jahr sitze ich im Rat der Stadt Leverkusen, im Schulausschuss und im Integrationsrat. Konstruktive, zukunftsorientierte Arbeit wird seitdem sehr durch die Pandemie und das Hochwasser beeinträchtigt.

Drei Schulen in Leverkusen wurden massiv beschädigt, die Renovierung läuft auf Hochtouren. Das bringt den „Ablaufplan“ zur Renovierung der Leverkusener Schulen durcheinander- Die Theodor-Heuss-Realschule mit den größten Schäden stand z.B. gar nicht auf der Renovierungsliste, dem Weißbuch der Stadt Leverkusen. Nun müssen wir entscheiden, in welcher Reihenfolge die anderen Schulen saniert werden. Als Nächstes steht die GGS Morsbroicher Straße an. Ist es tatsächlich die beste Lösung, dass die Grundschüler durch ganz Schlebusch fahren müssen während der Umbauphase oder ist nicht auch ein Verbleib am Standort möglich? Wie wird der Verbleib der Schüler an den nächsten zu sanierenden Schulen wie Don-Bosco-Schule oder Gezelin-Schule geregelt?

Weiterhin müssen wir bei der Digitalisierung endlich dahin kommen, dass an den Schulen das digitale Lernen verbessert wird. Die FDP-Fraktion fordert dafür Digitalcoaches, die nach dem Motto „train-the-Trainer“ die Schulen fit machen für den sicheren Umgang mit den digitalen Medien.

Der Integrationsrat ist durch die Wahlen ebenfalls neu zusammengesetzt und muss nun die gelebte Integration der Migranten in Leverkusen vortreiben.



Uwe Bartels Bezirksvertretung I

Bei einem Ortstermin in Hitdorf haben sich die Mitglieder der Bezirksvertretung mit verschiedenen Verkehrsproblemen befasst. Für die Situation auf der Ringstraße vor der Kindertagesstätte muss eine Lösung gefunden werden. Die dort eingerichteten Parkplätze machen Begegnungsverkehr unmöglich. Wenn Fahrzeuge dann über den Fußweg ausweichen, führt das zu inakzeptablen Gefahrensituationen für Fußgängern und Radfahrer.

Die FDP-Fraktion unterstützt die Modernisierungen verschiedener Schulen. In Manfort ist für die Regenbogenschule eine sehr ansprechende Planung vorgelegt worden. In Wiesdorf wird die Realschule am Stadtpark schrittweise saniert, beginnend mit Sporthalle und naturwissenschaftlichem Trakt. Am Lise-Meitner-Gymnasium wird ein neues Gebäude errichtet, um die Rückkehr zu G9 zu ermöglichen.

Zu begrüßen sind auch die neuen Fahrradstraßen im Bezirk. Die bisherigen einzelnen Strecken, können dabei nur der Anfang für ein Netzwerk für sichere Wegebeziehungen für den Radverkehr sein.

Benedikt Vennemann Bezirksvertretung III

Die neue Dhünnbrücke am Hammerweg muss schnell erneuert werden. Der derzeitige Zustand ist als abgängig zu bezeichnen. Insbesondere für die Gewerbetreibenden, die auf diese Brücke angewiesen sind, da ihre Betriebe sonst kaum zu erreichen sind, benötigen jetzt eine schnelle und vor allem dauerhafte Lösung. Dabei soll der Eingriff in das Landschaftschutzgebiet so gering wie eben möglich sein.

Der Umbau der Kreuzung Odenthaler Str. / Bergische Landstr. ist komplex und soll erfolgen, sobald der LKW-Ausweichverkehr wegen der Autobahnbrücke entfällt. Dabei ist der Umbau der Odenthaler Str. unbedingt einzubeziehen. Hier beharrt die Verwaltung entgegen dem Anwohnerwillen und der Mehrheit der Politik darauf Einrichtung einer Umweltspur für Busse und Fahrradverkehr. Hier wird die FDP sich für eine vernünftige Planung stark machen, die allen Verkehrsteilnehmenden gerecht wird.

Neue Praxis der Verwaltung: trotz beitragspflichtigen Ausbauplänen für Straßen werden keine Anwohner-/Bürgerversammlungen durchgeführt. Beispiel Sperberweg. Hier hat es nur eine Anwohnerinformation gegeben ohne Nachfragemöglichkeit durch die Bürger, obwohl diese mit 40 % an den Baukosten beteiligt werden können. Die FDP Fraktion meint: Das ist ein Skandal und fordert weiter verbindliche Bürgerversammlungen! Wir bleiben dran!



Peter Gollan Aufsichtsrat AVEA/RELOGA

Grundsätzlich zeigen sich die Bürgerinnen und Bürger mit dem Service des Dienstleisters AVEA/RELOGA, in dessen Verwaltungsräten ich die FDP-Fraktion vertrete, zufrieden. Insbesondere für die rasche Entsorgung der Müllberge in den Überflutungsgebieten im Sommer wird die AVEA/RELOGA viel gelobt.

Jedoch sorgen die fehlende Transparenz sowie schwierige Vergleichbarkeit der Abfallentsorgungsgebühren für viel Unmut in Leverkusen. So ist die Stadt Leverkusen eine der wenigen Kommunen, die die Entsorgungsgebühren nach der Anzahl der sich in einem Haushalt befindlichen Personen berechnet.

Die FDP-Fraktion möchte hier Veränderungen erwirken.

Ab dem Jahr 2023 muss eine neue Gebührenordnung eingeführt werden, die Gelegenheit für eine transparente Darstellung der Gebühren und Leistungsangebote. Eine Forderung der FDP an die Verwaltung ist, den Bürgern mehr Mitsprache bei der Ausgestaltung der individuellen Abfallentsorgung zu geben, sprich über Tonnengrößen und Abholzyklen zu entscheiden. Das gilt auch für die Einführung der Biotonne, um der nachhaltigen Trennung des Abfalls zu entsprechen. Hier fordert die FDP, auf die Freiwilligkeit der Nutzung einer Biotonne zu setzen statt sie vorzuschreiben.

Die Stadtverwaltung wird im kommenden Jahr in die Umsetzung der neuen Gebührenordnung inklusive Entsorgungskonzept gehen. Die FDP-Fraktion wird sich in die Gestaltung der neuen Gebührenordnung aktiv mit einbringen, um am Ende Transparenz und bürgerfreundliche Kostenstrukturen in der Abfallentsorgungsgebühren zu erreichen.

Dr. Guido Fischer Verwaltungsrat TBL

Seit November 2020 vertrete ich die FDP Fraktion im Verwaltungsrat der Technischen Betriebe Leverkusen (TBL). Die TBL beschäftigt sich mit der Kanalisation, der Entsorgung von Oberflächenwasser und Abwasser sowie der Vergabe und Aufsicht von Baumaßnahmen vor allem im Straßenbau.

Das Hochwasser von Juli hat einige Grundlagen der Wasserentsorgung verschoben. So muss auch im Verwaltungsrat über die Lehren aus diesem Ereignis diskutiert werden, wir müssen Leverkusen hochwasser- und dürreresistent machen. Darüber hinaus steht die Erneuerung der Organisation der Führungsspitze der TBL an, da die Geschäftsführung nur bis zum Ende dieses Jahres bestellt ist. Dies ist eine Gelegenheit, auch die Rechtsform der TBL als städtische Tochter zu prüfen.

